

Verdenberger + Obertoggenburger

20. 10. 81

Motivierung des Kunstschaffens einer Region

Förderpreis der «Tangente», Eschen, für Künstler aus Liechtenstein, aus Oesterreich und der Schweiz

Musiker und Schauspieler erhalten Gagen, wenn sie ihre Kunst dem Publikum vorführen. Maler jedoch müssen oftmals für Galeriewände bezahlen, um ihre Werke zeigen zu können. Diese Erkenntnis veranlasste Jens Dittmar als Galerienverantwortlichen der «Tangente», Eschen, nach neuen Möglichkeiten zu suchen. Er berief eine Schubladenaktion ein, worin er sämtliche Liechtensteiner und in Liechtenstein wohnhafte Künstler, sowie Künstler, die bereits in der Tangente ausgestellt hatten, aufforderte, eine Schublade nach eigenem Gutdünken zu gestalten.

Die gesamte Aktion verläuft im Rahmen eines Wettbewerbs, die Preise werden von einer unabhängigen Jury, bestehend aus Rudolf Hanhart (Kunstsachverständiger, St. Gallen), Thomas Howeg (Kunsthändler und Verleger, Hinwil) und Hans Günther Rustler (Kunsthändler Feldkirch), am 24. Oktober vergeben.

Kreatives Schaffen

Rund 30 Objekte sind bereits eingetroffen — Künstler aus Liechtenstein, der Schweiz und aus Oesterreich bewerben sich um den «Tangente»-Förderpreis, der zum Ziel hat, das Kunstschaffen der Region zu einem gemeinschaftlichen Ziel hin zu motivieren. Gerade in dieser Hinsicht ist die «Tangente» ja immer wieder aktiv, indem sie ihre Räumlichkeiten jungen, völlig unbekanntem Malern offen hält und ihnen somit Gelegenheit zu einer ersten Kommunikation mit einem Publikum verschafft. Viele der ausgestellten Werke waren — gewiss typische Schubladenwerke — Arbeiten, die man gerne in der Schublade zuhause aufbewahrt, um nicht zu sagen: verbirgt. Jens Dittmar meint: «Mit unserer Aktion wird nun die

Schublade selbst zum Schaukasten, der Behälter, der im Kasten versenkt seinen Inhalt verbirgt, wird zum Mittelpunkt, zum Ausgangspunkt für neue Ueberlegungen. Es war allerdings für die Künstler nicht die Aufgabe, sich mit dem Wesen der Schublade zu beschäftigen». Ob es dennoch geschehen ist? Die Ausstellungseröffnung am 24. Oktober wird es zeigen.

Noch ein paar Worte zu den Finanzen: Der Förderpreis beläuft sich auf 5000 Franken. 1000 Franken stiftete die Liechtensteinische Kunstgesellschaft, diverse andere Spenden kamen hinzu. Doch die Gesamtsumme für diese Aktion ist noch nicht vorhanden. Jens Dittmar hofft, dass er die Ausstellung noch an andere Galerien vermitteln kann. Schade, dass es in Liechtenstein keine grösseren Geldgeber für Pioniere auf den Wegen der Kunst gibt.

A. H.

Freitag, 23. Oktober 1981

Ostschweiz

Tangente Eschen

Schubladen-Ausstellung

Am Samstag, 24. Oktober, um 19 Uhr findet in der Tangente Eschen die Vernissage der Ausstellung «Künstler gestalten Schubladen» statt. Gezeigt werden von Liechtensteiner Künstlern und Künstlerfreunden der Tangente gestaltete Schubladen. Die drei besten Arbeiten werden prämiert. Die Juroren sind Thomas Howeg (Hinwil), Rudolf Hanhart (St. Gallen) und Hans-Günther Rustler (Feldkirch). Insgesamt wird die stattliche Summe von 5000 Franken als Förderpreis ausgeschüttet.

Zum zweijährigen Bestehen der Galerie hat sich die Tangente etwas Besonderes ausgedacht: im März dieses Jahres wurden alle in Liechtenstein wohnhaften bildenden Künstler sowie Künstlerfreunde der Tangente eingeladen, sich eine gewöhnliche Schublade, wie sie jedermann vom täglichen Gebrauch her kennt, zur künstlerischen Gestaltung abzuholen. Damit sollten die Künstler der Region sowie die, die bereits in der Tangente ausgestellt haben, zu einer gemeinschaftlichen Arbeit animiert werden. Es wurden drei Preise ausgesetzt und eine Ausstellung in der Tangente in Aussicht gestellt. Viele sind der Einladung gefolgt. Es wurden 58 Schubladen an 39 Künstler gegeben und die Ergebnisse liegen nun vor. Die Schublade war für die einen eine Begrenzung, für die

anderen Entgrenzung. Es wurde in sie hineingearbeitet und um sie herum. In manchen Fällen spielt sie im Gesamtarrangement nur noch eine untergeordnete Rolle. Ausser der Bestimmung, dass eine Schublade verwendet werden musste, unterlagen die Teilnehmer keinerlei Restriktionen. Jeder konnte ungehemmt oder hemmungslos gestalten.

Zur Vernissage am 24. Oktober um 19 Uhr ist jedermann herzlich eingeladen. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die Preisträger bekanntgegeben.